



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 141 (1930)

573 (10.12.1930) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-355533](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-355533)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Beleg, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6. — Fernsprecher: Sammelnummer 249 51. — Postfach-Konto: Karlsruher Nummer 175 90. — Telegramm-Adresse: Remagelt Mannheim

Anzeigenpreise: Im Anzeigenteil RM. — 40 die 10 mm breite Zeile. Im Restenteil RM. 1.— die 10 mm breite Zeile. Für im voraus zu bezahlende Familien- u. Gelegenheits-Anzeigen besondere Preise. — Abhalt nach Tarif. — Für das Erhalten von Anzeigen in bestimmten Rubriken, an bestimmten Werten und für telephonische Aufträge keine Gewähr. — Verlagsort Mannheim.

Mittag-Ausgabe

Mittwoch, 10. Dezember 1930

141. Jahrgang — Nr. 573

Ein verhängnisvoller Vorstoß Schiele's

Der Reichsernährungsminister verlangt zu Gunsten der Landwirtschaft neue Zollerhöhungen - Große Beunruhigung bei der Industrie

Was sagt das Kabinett?

Drahtbericht unseres Berliner Büros

□ Berlin, 10. Dez.

Die Absicht des Ernährungsministers Schiele, durch einen Initiativantrag ihm nachstehender Vorlesung im Reichstag die Ermäßigung für neue Zollerhöhungen zu schaffen, hat in den Kreisen der Industrie große Beunruhigung hervorgerufen. Man weiß darin, daß die Durchführung dieser neuen Agrarpläne das gegenwärtige Handelsvertragsystem über den Haufen werfen und zu wirtschaftlichen Repressalien gerade derjenigen Staaten führen würde, die als die besten Kunden der heimischen Industrie gelten, nämlich Holland, die Schweiz, Skandinavien, Belgien, Frankreich, Italien und Dänemark.

Es sei bemerkt die „D. N. Z.“, nämlich die deutsche Industrie der Gefahr auszuweichen, daß durch Repressalien der Export in diese Länder gefährdet würde. Die Landwirtschaft müsse einsehen, daß es eine Grenze gibt. Diese liege da, wo eine vernünftige Gleichbehandlung der Ausfuhr beginnt. Der Berliner „Völkischer Couriers“ stellt sich ebenfalls auf die Gefahr eines Boykotts deutscher Industrieprodukte im Ausland hin, wenn Herr Schiele die von ihm verlangte Ermäßigung erhalte. Die Erregung der deutschen Industrie über Schiele's Vorstoß sei ungeheuer. Gemüße Verhandlungsbedürfnisse hätten bereits erklärt, daß sie mit einer Falschung ihres Exports rechnen müßten, wenn Schiele's Pläne sich verwirklichen.

Die „Deutsche Tageszeitung“ möchte die neuen Agrarvorhaben, die Schiele unter dem Druck der großen landwirtschaftlichen Organisationen sich durchsetzen bemüht, am liebsten von heute auf morgen erzwingen. Das Blatt deutet an, daß die Maßnahmen nur dann

nach vor Beibehaltung in Kraft treten

könnten, wenn im Laufe des heutigen Tages bereits die entsprechenden Initiativanträge eingebracht wären. Sollten sich Schwierigkeiten ergeben, so bliebe für die Industrie eben nur wieder der Weg der Retterordnung. Das Reichsernährungsministerium sei der Ansicht, daß die Verhandlungen für die Ausweitung des Artikels 48 gegeben wären, weil sich die Freizügigkeit für landwirtschaftliche Erzeugnisse verhandelt habe und infolgedessen eine wachsende Erregung in der Landwirtschaft zu verzeichnen sei.

Das Kabinett

Im Vorhinein auf den Standpunkt gestellt, daß aber die in der letzten Kabinetsbesitzung enthaltenen Beschlüsse hinaus weitere Zusicherungen der Landwirtschaft im gegenwärtigen Augenblick nicht gemacht werden könnten. Man sollte meinen, daß schon mit Rücksicht auf die Freizügigkeit, die in dem Artikel 48 vorgesehen wäre, die Regierung zu neuen Zusicherungen sich nicht berechtigt finden wird. Das Kabinett hat sich in einer Sitzung, die bis nach Mitternacht andauerte, mit Herrn Schiele's Beschlüssen befaßt, ohne zu einem bestimmten Ergebnis gekommen zu sein. Die Verhandlungen sollen heute fortgesetzt werden.

Politik und Geschäft

Drahtbericht unseres Berliner Büros

□ Berlin, 10. Dez.

Neben dem elmsartigen Aufwuchsgeschäft der Augenbergs-Werke läßt sich der „Jugendweiser“ melden, daß die Wä in ihren Beziehungen bereits seit geraumer Zeit in Schwierigkeiten sei, welche die industrielle Lage in Sowjetrußland als gänzlich erklärlich ließen, als sie in Wirklichkeit ist.

Sonderbar, höchst sonderbar! Wie stimmt das mit dem Kampf gegen den Bolschewismus, der Herr Augenberg, keine Partei, keine deutschnationale Partei (mit Recht, natürlich), als vornehmste Pflicht bezeichnet?

Der Räderbund untersucht die belgische Rebellenkataloge

— Brüssel, 9. Dez. Bei der belgischen Regierung ist eine Aufforderung der Außenabteilung des Völkerbundsekretariats eingegangen, die so bald als möglich einen genauen Bericht über das Verhalten, das die Bevölkerung des Nordteils betreffen ist, machen zu lassen.

Ein Sieg der Vernunft

Keine außenpolitische Debatte im Reichstag - Heute Schlussitzung

Drahtbericht unseres Berliner Büros

□ Berlin, 10. Dez.

Bei Beginn der gestrigen Reichstagsitzung war es noch ungewiß, wie ihr Ausgang sein, ob der Regierung die Debatte über eine außenpolitische Debatte erlaubt werden würde oder nicht. Die Christlich-Sozialen, auf die es in erster Linie ankam, konnten sich zu keinem Entschluß durchringen. Ihr Führer war am frühen Morgen nochmals vom Kanzler einladend ins Cabinet genommen worden. Es schien auch, als hätten Dr. Brüning's sehr stichhaltigen Argumente ihren Eindruck auf Herrn Simpfendorfer nicht verfehlt. Aber im Fraktionszimmer hielten sich dann noch hartnäckig ab, die auch während der Plenarberatungen andauerten. Die Opposition, die sich um den Grafen Helldorf scharte, wollte nicht klein begeben. So äherte sich die Beschlußfassung immer weiter hinaus. Inzwischen ist heute aber doch die Vernunft den Ausschlag bei dabei wohl vor allem die Tatsache gegeben, daß mittlerweile eine Abordnung der obersten Reichsparteien unter Führung des Vizepräsidenten Lutzschel in Berlin eintrafen, die von einer Auktion der politischen Angelegenheiten nach vor der Reichstagsitzung abtrat, da eine solche Ansprache im Reichstag den deutschen Interessen bei der bevorstehenden diplomatischen Mission in Genf nur Schaden stünde.

Derzeit wurde im Plenum

Das Personalfragezeichen

in erster Befugnis behandelt. Ursprünglich sollte die Vorlage in die Retterordnung einbezogen werden. Die Regierung hat aber davon abgesehen, da sich gegen die Vorzüge harter Widerspruch erhob. In der gestrigen Debatte wurden denn auch die mannigfaltigen Einwände vorgetragen. Sie richteten sich hauptsächlich gegen die Bestimmungen, daß die Pensionen gekürzt werden soll, wenn Einsparungen aus Arbeitsverträgen vorhanden sind und weiter gegen die Maximalgrenze. Natürlich blieb es nicht aus, daß man sich gegen die Arbeitsvertragsfreiheit vorwarf. Die Sozialdemokraten und Nationalsozialisten wollten einander gezeiten. Den Sozialdemokraten, die sich selbst als

Schüler des Beamtentums betrachteten, wurde von nationalsozialistischer Seite entgegengehalten, daß sie das Parteibild demütigen hätten, um gewissermaßen als „Falschdenklicher“ ins Beamtentum einzudringen. Die Deutschnationalen erklärten kategorisch, sich mit dem Entwurf in seiner jetzigen Gestalt nicht abfinden zu können. Gleich ablehnend verhielt sich die Volkspartei.

Demgegenüber legte sich der Vertreter des jungen Zentrums, der Abg. Krone, für die Vorlage ein. Er begründete die Hochpension als eine alte Forderung des Zentrums. Die Beratung wurde dann unterbrochen, um die noch unerledigten Bestimmungen zur alten Retterordnung vorzunehmen. Die Regierung der Anträge und Entschlüsse wurde abgelehnt, ein kleiner Rest dem Ausschuss überwiesen.

Bei der Festlegung der heutigen Tagesordnung kam es zu der erwarteten

großen Geschäftsordnungsdebatte. Sie nahm einen sehr erregten und wenig erquicklichen Verlauf.

Zentrum, Volkspartei, Sozialpartei, Bayerische Volkspartei und Sozialdemokraten legten eine außenpolitische Resolution im gegenwärtigen Augenblick als ungewünscht ab. Nationalsozialisten, Kommunisten und Deutschnationale forderten sie mit Unrecht. Es fehlte dabei nicht an persönlichen Angriffen und recht undiplomatischen Bemerkungen.

Der Antrag der Nationalsozialisten, die verschiedenen Anträge zur Außenpolitik, insbesondere die gegen den polnischen Korridor, als ersten Punkt auf die heutige Tagesordnung zu setzen, wurde zur allgemeinen Ueberrumpfung schon mit einfacher Mehrheit abgelehnt.

Nach dem Vorgeschieden, den man durch diese Geschäftsordnungsdebatte erhielt, kann man nur sagen: Es ist ein Glück, daß und bei der gegenwärtigen Zusammenkunft des Reichstags und der in ihm herrschenden Stimmung eine solche Debatte erpart wird. Es hätte vermuthlich einen Scherbenhaufen gegeben. So wird der Reichstag vermutlich schon heute in die Ferien gehen. Demnächst stimmt man an, daß der Reichstagsrat in diesem Sinne beschließen wird.

Die Neuregelung der Krisenfürsorge

Telegraphische Meldung

Berlin, 9. Dez.

Die Neuregelung der Krisenfürsorge vom 8. November ds. Jrs. ist in letzter Zeit insbesondere wegen der Einschränkung der Härteerleichterungen angegriffen worden. Dabei wird aber verkannt, daß nach den neuen Vorschriften die Fürsorge in Zukunft den Angehörigen sämtlicher Berufsgruppen mit Ausnahme der Bauwirtschaft und der häuslichen Dienste gewährt werden kann, während bisher nur ganz bestimmte Berufsgruppen zugelassen waren. Eine solche Erweiterung des Personenkreises war bei der Finanzlage des Reiches nur möglich, wenn auf der anderen Seite gewisse Einschränkungen bei den Leistungen der Fürsorge vorgenommen wurden.

Nach denselben Grunde mußten auch die Reduzierungen mehr als bisher angerechnet werden. Denn die Absicht, möglichst vielen die Fürsorge zuteil werden zu lassen, ließ sich unter den gegenwärtigen Umständen nur dann erreichen, wenn Leistungen, die der Not der Zeit entsprechen, auch nur den wirklich Bedürftigen gewährt werden. Es ist auch nicht möglich gewesen, Personen mit kurzer Krankheit in der Krisenfürsorge zu belassen. Diesen muß, soweit sie bedürftig sind, im Wege der öffentlichen Fürsorge geholfen werden.

40 Millionenkredit für Berlin

— Berlin, 9. Dez. Es schwanden gegenwärtig Verhandlungen über die Gewährung eines Auslandskredites im Betrage von 40 Millionen Mark an die Stadt Berlin. Dieser Kredit, der mittelfristig und ab 1932 rückzahlbar sein soll, ist bekanntlich im Nachtragshaushalt vorgesehen.

Die Arbeitsmarktlage im Reich

Telegraphische Meldung

Berlin, 9. Dez.

Die Zunahme der Arbeitslosigkeit, die die Wintermonate mit sich zu bringen pflegen, hat nach dem Bericht der Reichsanstalt in der zweiten Novemberhälfte dieses Jahres nicht das Ausmaß erreicht wie in der gleichen Zeit des Vorjahres. Einen Rückschritt der gesamten Arbeitslosigkeit bieten die Zahlen der Unterhaltungsleistungen. Am 30. November wurden in der Arbeitslosenversicherung rund 1788 000, in der Krankenversicherung rund 560 000 Hauptunterhaltungsempfänger gezählt; das bedeutet gegenüber dem 18. November eine Zunahme um rund 127 000 in der Arbeitslosenversicherung im Vorjahr Zunahme von 1 015 000 um 150 000 auf rund 1 200 000.

Wichtig ist das Bild, das die Entwicklung der Zahlen der Arbeitslosen zeigt. Von den Arbeitslosen, die am 30. November bei den Arbeitsämtern verzeichnet waren, sind etwa 5 782 000 als Arbeitslose zu zählen, d. h. etwa 204 000 oder 3,7 v. H. mehr als am 18. November. Die entsprechende Zahl des Vorjahres belief sich auf rund 2 101 000, die Zunahme in der zweiten Novemberhälfte mit fast 202 000 oder 14,2 v. H. war jedoch sowohl absolut wie im Verhältnis nicht unerheblich höher als in diesem Jahr.

Die Arbeitslosigkeit in England

— London, 9. Dez. Die Zahl der eingeschriebenen Arbeitslosen wird am 1. Dezember mit 2 300 000 angegeben. Dieseiffer ist um 10 170 höher als die der Vorwoche und um 1 000 700 höher als die am 1. Dezember 1929.

Die Moskauer Justizkomödie

Drahtlose Aufzeichnung

Ein Renner Sowjetrußlands schreibt und:

„Fünf Todesurteile hat das Oberste Gericht in Moskau über die „Schlinge“ der Sowjetunion gefällt. Im Dezember hat das Oberste Gericht, wo einst die Offiziere des Jaren ihre kranken Heide feierten, rühmte sich das proletarische Gerichtsdrama ab, in derselben düsteren und geheimnisvollen Weise, wie vor 15 Jahren der Schachmatt gegen die Ingenieure des Donzestriches.“

Die Regisseure waren dieselben wie damals. Oberstaatsanwalt Krylenko, ein Fanatiker, vielleicht ein Kranker, ein verdrängter Sobib, wie der verkörperte Volksgerichtspräsident, Herrt Hundelung, eingelassen im Sportplatz, die Hände in den Hosentaschen, auf der Verhandlungsbühne hin und her und funktete mit seinen grünblauen Augen die Angeklagten an, die sich alle, mit Professor Kamin an der Spitze, in den unerhörten Selbstbehauptungen überboten. Sie gaben weinend und mit leichenblauen Mienen zu, eine „Industriepartei“ gegründet zu haben, die Hand in Hand mit einem in Paris aus früheren russischen Industriellen bestehenden Komitee Beziehungen zum französischen Generalstab unterhielt, um — unter ausländischer Billigung von Polmarc und Briand — durch solche materielle Schlingenspiele eine Wirtschaftskrise herbeizuführen und die Voraussetzungen für eine Ein- und einzeln durchgearbeitete militärische Intervention zu schaffen. Polen und Rumänien sollen im Bunde sein. Auch England wurde genannt. Es ist natürlich Sache der verächtlichen Nationen, gegen die Moskauer Entschlüsse aufzutreten. Polmarc und Briand haben sofort, als die Anklage bekannt wurde, alles bekräftigt. Angeklagte des Urteils wird aber noch weiteres erfahren müssen.

Wie kam es zu dieser Duffel von Wunden? Galt Kamin's den Angeklagten, um des politischen Propagandazweckes willen eine Ermüdung verstanden, wenn sie „drummitig“ bekenneten? Natürlich hat das Gericht unter Vorsitz des Professors Kamin's insgesamt „proletarische Milde“ walten lassen und das Zentralerziehungskomitee hat sämtliche Verurteile zu Freiheitsstrafen begnadigt. Aber den Zeugen des Prozesses, die zum größten Teil die Selbstbehauptungen der Angeklagten bekräftigten und sich selber der Zusammenarbeit mit den Saboteuren und deren ausländischen Auftraggebern bekräftigten, kann es noch nachträglich trotz der heimlich verkündeten Straffreiheit an den Kronen gehen. Ihr Schicksal hängt davon ab, ob der Jern der aufgehenden Mächte im Verlaufe des Prozesses von den Figuren der Anklagebank auf das Ausland, auf die „kapitalistischen Feinde Rußlands“ abgewandt wurde oder nicht.

Auf die Ablenkung kam es den Sowjetherren überhaupt nur an. Sie wollten den Beweis erbracht haben, daß die Wirtschaft im industriellen Teil ihres Fünfjahresplans, der die russische Wirtschaft groß und unabhängig machen sollte, nicht Fehler im System hat, sondern daß die Wirtschaft einig und allein den Leiden erkrankten Saboteureverführer der kapitalistischen Konjunkturfront in Frankreich und England' aufs Ruin zu schreiben sind. Erweist dieser Erfolg des Prozesses als gelungen, sind die Massen davon überzeugt worden, so kommt es auf das weitere Schicksal der armen Sünder nicht mehr an.

Was aber in jedem Falle eintreten wird, das ist eine ungewöhnlich verhängnisvolle Propaganda-tätigkeit des Moskauer Radiosenders zum Zweck, die Ergebnisse des neuesten Sabotageprozesses politisch auszuwerten. Wer eine gute Humanlage hat, konnte es schon in den vergangenen Nächten hören. Die Kreier Europas werden zum Ausschlag an die heilige Sache Sowjetrußlands und zum Umkehr ihrer eigenen Staatsverfassung aufgefordert. Denn: „Die herrschenden Regierungen in Frankreich und England werden den proletarischen Wirtschaftskrisen verhindern.“ Der englische Außenminister Henderson hat bereits durch seinen Moskauer Botschafter gegen den Auftrag der Moskauer Welt-Pressen einzuweisen lassen. Deutschland empfangt den Moskauer Sender noch viel lauter als England. Das Deutsche ist die am meisten benutzte Sprache der kommunistischen Radiopropaganda! Die

Sache geht auch Deutschland an, und es ist wohl kein ausgeschlossener Gedanke, wenn das Ausdrückliche Amt in Berlin gebeten wird, zu erörtern, ob es sich nicht den europäischen Protesten gegen die drohende Aufhebung anschließen soll.

Sudendeutscher Heimatabend

Drahtbericht unseres Berliner Büros
□ Berlin, 10. Dez.

Die Arbeitsgemeinschaft der deutschen Landmannschaftlichen Verbände in Gemeinschaft mit dem Sudendeutschen Heimatabend veranstaltete einen Sudendeutschen Heimatabend mit Unterstützung der Reichszentrale für Heimatdienst. Vorher hatte der Heimatabend als ein Abend des Abends, das Interesse weckt die Kreise der deutschen Bevölkerung an dem deutschen Volkstum im Sudenland zu haben, das ein Volkstum deutscher Bildung und deutscher Muttererbe ist.

Überdies wurde eine Frage bezüglich der das Angriffsproblem, dem die Sudendeutschen durch die tschechische Staatsgewalt ausgesetzt sind. Den Reichsdeutschen müsse klar werden, welche Bedeutung der Sudendeutschen Frage im Rahmen des gesamten deutschen Ostproblems zukommt.

Die französische Kabinettskrise

Drahtbericht unseres Pariser Vertreters
□ Paris, 10. Dez.

Die Krise hat an Schärfe zugenommen, da zwischen den Parteien die Gegensätze immer unerschütterlicher hervortreten. Ingeborg Capelle, die am 19. Uhr abends nach seiner Befragung mit dem Präsidenten der Republik die Vorkonferenz empfing. Canal hätte noch hinzugefügt:

„Ich bin mein Möglichstes, um ein Verfassungskabinett zustande zu bringen, aber man muß mir helfen.“ Der schwerste Schlag, der dem Kabinettsführer Canal gestern abend verleiht wurde, ist die Erklärung des radikalen Herristen Luchini, daß die Vorkonferenz nur dann in eine Regierung eintreten würde, wenn Luchini Straußen bleibt.

Diese offene Kampflage an den früheren Ministerpräsidenten hat die Krise auf einen Höhepunkt geführt. Canal hat gestern abend mit Luchini verhandelt. Wahrscheinlich wird Canal auf die Radikalisierung verzichtet, wenn es ihm nicht gelingen sollte, mit Luchini zu einer Verständigung zu gelangen, die andererseits auch die Radikalen befriedigen dürfte.

Eine russische Handelsflotte wird in Italien gebaut

Drahtbericht unseres Londoner Vertreters
□ London, 10. Dezember.

Das erste Ergebnis der kürzlichen Unterredung zwischen dem italienischen Außenminister Grandi und dem diplomatischen Korrespondenten des „Daily Telegraph“ erzählt, eine umfangreiche Bestellung der Sowjetregierung an italienische Werften für den Bau einer großen Anzahl von Handelschiffen. Gleichzeitig ist vereinbart worden, daß einige russische Ingenieure und eine Anzahl tüchtiger Arbeiter in die betreffenden Werften entsandt werden, um von italienischen Schiffbauern ausgebildet zu werden. Diese Arbeiter werden nach ihrer Ausbildung in die heimatischen Werften zurückkehren und dort mit Hilfe der in nächster Zeit zu installierenden Maschinen aus Italien und mit Unterstützung einer Anzahl italienischer Spezialisten den Bau der neuen russischen Handelsflotte fortsetzen.

Kredit für öffentliche Bauarbeiten in den USA

Washington, 9. Dez. Das Republikanische Parlament hat nach dreitägiger Debatte einstimmig einen Kredit von 100 Millionen Dollar für öffentliche Bauarbeiten.

Politischer Film als Anruhestifter

Der Kampf um den Remarquefilm

Drahtbericht unseres Berliner Büros
□ Berlin, 10. Dezember

Im „Uhr-Abendblatt“ wird bekümmert mitgeteilt, es sei nach den Stimmungen im Reichsbüro ziemlich wahrscheinlich, daß die öffentliche Vorführung des Remarque-Films demnächst verboten werden würde. Das hielten auch wir für wahrscheinlich und freuen uns solcher Ansicht. Wenn nichts anderes gegen den Film spräche, so wäre es schon dieses, daß er, wie die „Germania“ treffend bemerkt, „die öffentliche Ruhe und Sicherheit gefährdet.“ Es ist grundverfehlt, wenn man die Dinge so darstellt, als handle es sich hier nur um einen von den Nationalsozialisten an Agitationszwecken inszenierten Hummel. Kein Zweifel: Herr Goebbels und seine „P.M.“ (Partei-Genossen) und „S.-M.-Leute“ brauchen den besagten Film, um im Laufen zu bleiben. Aber die Rücknahme des Films und die Entziehung über die Rolle, die die Herren Goebbels und Goebbels in dieser Angelegenheit der Berliner Schuppelgeiß zugewiesen haben und fort und fort noch weiter zuweisen, hat ungleich weitere Kreise ergriffen. Der Reichsverband deutscher Wirtschaftler hat am Dienstag einen heftigen Protestschreiben an den Reichsminister für den Film geschickt. Der „Uhr-Abendblatt“ hat diesen Protest an, und die „Germania“, die ebenfalls das für und wider abweist, erklärt: „Der Film ist in der jetzigen Fassung insofern als deutsch-feindlich zu bezeichnen, als er ein unvollständiges Teilwerk ist. Im Ausland geht eine Originalfassung durch die Welt, die deutsch-feindlich, zum mindesten aber Deutschland beleidigende Szenen enthält.“

Wer ist denn überhaupt für die Vorführung des Remarquefilms?

Die Kommunisten, ein Teil der Sozialdemokraten, ferner nicht alle ihre Parteigenossen und jene intellektuelle Literatenkastei, das allemal über die gemündelte Kunst setzt, wenn gerade die Interessen, in der der Geschmack ihres eigenen Klangs sich bewegt, getroffen werden. Alle anderen sind ausnahmslos dafür, daß Schluß gemacht wird,

daß die Berliner Polizei nicht aus falsch verstandenem Freisinn zum Schutze von Veranlassungen aufzubrechen wird, die sehr wesentliche Teile der Bevölkerung schädlich ablehnen.

Der „Jugendliche“ schreibt am Dienstag Abend:

„Die nationalsozialistischen Parteien haben ihren Zweck vollkommen verfehlt. Es geht jetzt nicht mehr um ein parteipolitisches Mandat, es geht nur noch um die gerechte Empörung weiser Volksgenossen.“

Die nationalsozialistischen Parteien haben ihren Zweck vollkommen verfehlt. Es geht jetzt nicht mehr um ein parteipolitisches Mandat, es geht nur noch um die gerechte Empörung weiser Volksgenossen.“

Die nationalsozialistischen Parteien haben ihren Zweck vollkommen verfehlt. Es geht jetzt nicht mehr um ein parteipolitisches Mandat, es geht nur noch um die gerechte Empörung weiser Volksgenossen.“

Die nationalsozialistischen Parteien haben ihren Zweck vollkommen verfehlt. Es geht jetzt nicht mehr um ein parteipolitisches Mandat, es geht nur noch um die gerechte Empörung weiser Volksgenossen.“

Die nationalsozialistischen Parteien haben ihren Zweck vollkommen verfehlt. Es geht jetzt nicht mehr um ein parteipolitisches Mandat, es geht nur noch um die gerechte Empörung weiser Volksgenossen.“

Die nationalsozialistischen Parteien haben ihren Zweck vollkommen verfehlt. Es geht jetzt nicht mehr um ein parteipolitisches Mandat, es geht nur noch um die gerechte Empörung weiser Volksgenossen.“

Die nationalsozialistischen Parteien haben ihren Zweck vollkommen verfehlt. Es geht jetzt nicht mehr um ein parteipolitisches Mandat, es geht nur noch um die gerechte Empörung weiser Volksgenossen.“

Die nationalsozialistischen Parteien haben ihren Zweck vollkommen verfehlt. Es geht jetzt nicht mehr um ein parteipolitisches Mandat, es geht nur noch um die gerechte Empörung weiser Volksgenossen.“

Die nationalsozialistischen Parteien haben ihren Zweck vollkommen verfehlt. Es geht jetzt nicht mehr um ein parteipolitisches Mandat, es geht nur noch um die gerechte Empörung weiser Volksgenossen.“

Die nationalsozialistischen Parteien haben ihren Zweck vollkommen verfehlt. Es geht jetzt nicht mehr um ein parteipolitisches Mandat, es geht nur noch um die gerechte Empörung weiser Volksgenossen.“

Die nationalsozialistischen Parteien haben ihren Zweck vollkommen verfehlt. Es geht jetzt nicht mehr um ein parteipolitisches Mandat, es geht nur noch um die gerechte Empörung weiser Volksgenossen.“

Die nationalsozialistischen Parteien haben ihren Zweck vollkommen verfehlt. Es geht jetzt nicht mehr um ein parteipolitisches Mandat, es geht nur noch um die gerechte Empörung weiser Volksgenossen.“

Die nationalsozialistischen Parteien haben ihren Zweck vollkommen verfehlt. Es geht jetzt nicht mehr um ein parteipolitisches Mandat, es geht nur noch um die gerechte Empörung weiser Volksgenossen.“

Die nationalsozialistischen Parteien haben ihren Zweck vollkommen verfehlt. Es geht jetzt nicht mehr um ein parteipolitisches Mandat, es geht nur noch um die gerechte Empörung weiser Volksgenossen.“

Die nationalsozialistischen Parteien haben ihren Zweck vollkommen verfehlt. Es geht jetzt nicht mehr um ein parteipolitisches Mandat, es geht nur noch um die gerechte Empörung weiser Volksgenossen.“

Die nationalsozialistischen Parteien haben ihren Zweck vollkommen verfehlt. Es geht jetzt nicht mehr um ein parteipolitisches Mandat, es geht nur noch um die gerechte Empörung weiser Volksgenossen.“

Die nationalsozialistischen Parteien haben ihren Zweck vollkommen verfehlt. Es geht jetzt nicht mehr um ein parteipolitisches Mandat, es geht nur noch um die gerechte Empörung weiser Volksgenossen.“

Die nationalsozialistischen Parteien haben ihren Zweck vollkommen verfehlt. Es geht jetzt nicht mehr um ein parteipolitisches Mandat, es geht nur noch um die gerechte Empörung weiser Volksgenossen.“

Die nationalsozialistischen Parteien haben ihren Zweck vollkommen verfehlt. Es geht jetzt nicht mehr um ein parteipolitisches Mandat, es geht nur noch um die gerechte Empörung weiser Volksgenossen.“

Die nationalsozialistischen Parteien haben ihren Zweck vollkommen verfehlt. Es geht jetzt nicht mehr um ein parteipolitisches Mandat, es geht nur noch um die gerechte Empörung weiser Volksgenossen.“

Die nationalsozialistischen Parteien haben ihren Zweck vollkommen verfehlt. Es geht jetzt nicht mehr um ein parteipolitisches Mandat, es geht nur noch um die gerechte Empörung weiser Volksgenossen.“

Die nationalsozialistischen Parteien haben ihren Zweck vollkommen verfehlt. Es geht jetzt nicht mehr um ein parteipolitisches Mandat, es geht nur noch um die gerechte Empörung weiser Volksgenossen.“

Die nationalsozialistischen Parteien haben ihren Zweck vollkommen verfehlt. Es geht jetzt nicht mehr um ein parteipolitisches Mandat, es geht nur noch um die gerechte Empörung weiser Volksgenossen.“

Die nationalsozialistischen Parteien haben ihren Zweck vollkommen verfehlt. Es geht jetzt nicht mehr um ein parteipolitisches Mandat, es geht nur noch um die gerechte Empörung weiser Volksgenossen.“

Die nationalsozialistischen Parteien haben ihren Zweck vollkommen verfehlt. Es geht jetzt nicht mehr um ein parteipolitisches Mandat, es geht nur noch um die gerechte Empörung weiser Volksgenossen.“

Die nationalsozialistischen Parteien haben ihren Zweck vollkommen verfehlt. Es geht jetzt nicht mehr um ein parteipolitisches Mandat, es geht nur noch um die gerechte Empörung weiser Volksgenossen.“

Die nationalsozialistischen Parteien haben ihren Zweck vollkommen verfehlt. Es geht jetzt nicht mehr um ein parteipolitisches Mandat, es geht nur noch um die gerechte Empörung weiser Volksgenossen.“

Die nationalsozialistischen Parteien haben ihren Zweck vollkommen verfehlt. Es geht jetzt nicht mehr um ein parteipolitisches Mandat, es geht nur noch um die gerechte Empörung weiser Volksgenossen.“

Die nationalsozialistischen Parteien haben ihren Zweck vollkommen verfehlt. Es geht jetzt nicht mehr um ein parteipolitisches Mandat, es geht nur noch um die gerechte Empörung weiser Volksgenossen.“

Die nationalsozialistischen Parteien haben ihren Zweck vollkommen verfehlt. Es geht jetzt nicht mehr um ein parteipolitisches Mandat, es geht nur noch um die gerechte Empörung weiser Volksgenossen.“

Die nationalsozialistischen Parteien haben ihren Zweck vollkommen verfehlt. Es geht jetzt nicht mehr um ein parteipolitisches Mandat, es geht nur noch um die gerechte Empörung weiser Volksgenossen.“

Die nationalsozialistischen Parteien haben ihren Zweck vollkommen verfehlt. Es geht jetzt nicht mehr um ein parteipolitisches Mandat, es geht nur noch um die gerechte Empörung weiser Volksgenossen.“

Die nationalsozialistischen Parteien haben ihren Zweck vollkommen verfehlt. Es geht jetzt nicht mehr um ein parteipolitisches Mandat, es geht nur noch um die gerechte Empörung weiser Volksgenossen.“

Die nationalsozialistischen Parteien haben ihren Zweck vollkommen verfehlt. Es geht jetzt nicht mehr um ein parteipolitisches Mandat, es geht nur noch um die gerechte Empörung weiser Volksgenossen.“

Frei, die sich nicht gegen diesen Film als solchen wenden, mit desto größerer Schärfe aber gegen die Geschichte und ungeliebte eigentliche Fassung dieses Films. Man weiß sehr wohl zu unterscheiden, Goebbels und Goebbels schmeigen und jähren weiter. Man will keinmal ganz dem Film mit allen Mitteln durchgehen. Der Unterschied zwischen Oberrichter und Selbstverwaltung, der Sinn einer Demokratie ist diesen Herren gänzlich fremd.“

Die Proteste der Hakenkreuzler

Drahtbericht unseres Berliner Büros
□ Berlin, 10. Dez.

Der Reichsinnenminister Dr. Brüning hat sich gestern den Film „Im Westen nichts Neues“ in seinem Ministerium vorführen lassen. Am heutigen Vormittag wird das Reichsministerium für den Film in den Räumen des Reichsinnenministeriums den Film vorführen lassen.

Nach gestern haben die Nationalsozialisten wieder Protestkundgebungen veranstaltet. Bis zum Vortage konnten sie freilich nicht verhindern, daß die nächste Umgehung des Theaters durch die Polizei abgesehen worden war und nur Anhaber von Eintrittskarten durch die Postkarte gelassen wurden. Infolgedessen sammelten sich die Demonstranten auf dem nahegelegenen Wittenbergplatz, wo Dr. Goebbels an der Spitze zahlreicher nationalsozialistischer Reichslandesbeauftragter unter förmlichem Beifall eine Ansprache hielt.

die in der Drohung anwandte, der Berliner Polizei solle sich hüten, Adolf Hitler habe vor den Toren der Stadt.

Nach Schluß der Kundgebung formierte sich ein Demonstrationszug, der sich zum Rastplatz am Hakenkreuzplatz bewegte. Dabei kam es mehrfach zu Zusammenstößen mit der Polizei. Der nationalsozialistische Reichslandesbeauftragte Fabricius, der einen Trupp Nationalsozialisten führte und sich weigerte, den polizeilichen Anordnungen Folge zu leisten, wurde auf Befehl des Kommandeurs Heimannsdorf festgenommen. Die Tummel dauerte bis nach Mitternacht.

Der heutige Mittwoch soll nach einer Ankündigung Goebbels „Demonstrationstag“ bleiben. Man will aber weiter protestieren, wenn am Donnerstag die Oberfilmprüfstelle den Film nicht verbietet.

Eine kalte Dusche

Drahtbericht unseres Londoner Vertreters
□ London, 10. Dezember.

Die amerikanische Regierung hat wieder einmal Gelegenheit genommen, die verschiedenen Gerüchte zu dementieren, nach denen sie sich mit Plänen für eine Revision der Reparationen und Kriegsschulden beschäftigt. Der Washingtoner Korrespondent der „Times“ erzählt von „einer Quelle, deren Ansehen außer jeder Frage steht,“ (dies bedeutet vermutlich Präsident Hoover persönlich), daß kein amerikanisches Ministerium sich im Augenblick mit irgend welchen Revisionen beschäftigt. Es könne kein Gedanke daran sein, daß die Regierung beschließen, die Einkünfte aus den ausländischen Schuldensahlungen zu irgend etwas anderem zu verwenden als zur Erstattung der schwebenden Schuld der Vereinigten Staaten und der Erleichterung der Steuern ihrer Bürger.

Die amerikanische Regierung hat wieder einmal Gelegenheit genommen, die verschiedenen Gerüchte zu dementieren, nach denen sie sich mit Plänen für eine Revision der Reparationen und Kriegsschulden beschäftigt. Der Washingtoner Korrespondent der „Times“ erzählt von „einer Quelle, deren Ansehen außer jeder Frage steht,“ (dies bedeutet vermutlich Präsident Hoover persönlich), daß kein amerikanisches Ministerium sich im Augenblick mit irgend welchen Revisionen beschäftigt. Es könne kein Gedanke daran sein, daß die Regierung beschließen, die Einkünfte aus den ausländischen Schuldensahlungen zu irgend etwas anderem zu verwenden als zur Erstattung der schwebenden Schuld der Vereinigten Staaten und der Erleichterung der Steuern ihrer Bürger.

Die amerikanische Regierung hat wieder einmal Gelegenheit genommen, die verschiedenen Gerüchte zu dementieren, nach denen sie sich mit Plänen für eine Revision der Reparationen und Kriegsschulden beschäftigt. Der Washingtoner Korrespondent der „Times“ erzählt von „einer Quelle, deren Ansehen außer jeder Frage steht,“ (dies bedeutet vermutlich Präsident Hoover persönlich), daß kein amerikanisches Ministerium sich im Augenblick mit irgend welchen Revisionen beschäftigt. Es könne kein Gedanke daran sein, daß die Regierung beschließen, die Einkünfte aus den ausländischen Schuldensahlungen zu irgend etwas anderem zu verwenden als zur Erstattung der schwebenden Schuld der Vereinigten Staaten und der Erleichterung der Steuern ihrer Bürger.

Die amerikanische Regierung hat wieder einmal Gelegenheit genommen, die verschiedenen Gerüchte zu dementieren, nach denen sie sich mit Plänen für eine Revision der Reparationen und Kriegsschulden beschäftigt. Der Washingtoner Korrespondent der „Times“ erzählt von „einer Quelle, deren Ansehen außer jeder Frage steht,“ (dies bedeutet vermutlich Präsident Hoover persönlich), daß kein amerikanisches Ministerium sich im Augenblick mit irgend welchen Revisionen beschäftigt. Es könne kein Gedanke daran sein, daß die Regierung beschließen, die Einkünfte aus den ausländischen Schuldensahlungen zu irgend etwas anderem zu verwenden als zur Erstattung der schwebenden Schuld der Vereinigten Staaten und der Erleichterung der Steuern ihrer Bürger.

Die amerikanische Regierung hat wieder einmal Gelegenheit genommen, die verschiedenen Gerüchte zu dementieren, nach denen sie sich mit Plänen für eine Revision der Reparationen und Kriegsschulden beschäftigt. Der Washingtoner Korrespondent der „Times“ erzählt von „einer Quelle, deren Ansehen außer jeder Frage steht,“ (dies bedeutet vermutlich Präsident Hoover persönlich), daß kein amerikanisches Ministerium sich im Augenblick mit irgend welchen Revisionen beschäftigt. Es könne kein Gedanke daran sein, daß die Regierung beschließen, die Einkünfte aus den ausländischen Schuldensahlungen zu irgend etwas anderem zu verwenden als zur Erstattung der schwebenden Schuld der Vereinigten Staaten und der Erleichterung der Steuern ihrer Bürger.

Die amerikanische Regierung hat wieder einmal Gelegenheit genommen, die verschiedenen Gerüchte zu dementieren, nach denen sie sich mit Plänen für eine Revision der Reparationen und Kriegsschulden beschäftigt. Der Washingtoner Korrespondent der „Times“ erzählt von „einer Quelle, deren Ansehen außer jeder Frage steht,“ (dies bedeutet vermutlich Präsident Hoover persönlich), daß kein amerikanisches Ministerium sich im Augenblick mit irgend welchen Revisionen beschäftigt. Es könne kein Gedanke daran sein, daß die Regierung beschließen, die Einkünfte aus den ausländischen Schuldensahlungen zu irgend etwas anderem zu verwenden als zur Erstattung der schwebenden Schuld der Vereinigten Staaten und der Erleichterung der Steuern ihrer Bürger.

Die amerikanische Regierung hat wieder einmal Gelegenheit genommen, die verschiedenen Gerüchte zu dementieren, nach denen sie sich mit Plänen für eine Revision der Reparationen und Kriegsschulden beschäftigt. Der Washingtoner Korrespondent der „Times“ erzählt von „einer Quelle, deren Ansehen außer jeder Frage steht,“ (dies bedeutet vermutlich Präsident Hoover persönlich), daß kein amerikanisches Ministerium sich im Augenblick mit irgend welchen Revisionen beschäftigt. Es könne kein Gedanke daran sein, daß die Regierung beschließen, die Einkünfte aus den ausländischen Schuldensahlungen zu irgend etwas anderem zu verwenden als zur Erstattung der schwebenden Schuld der Vereinigten Staaten und der Erleichterung der Steuern ihrer Bürger.

Die amerikanische Regierung hat wieder einmal Gelegenheit genommen, die verschiedenen Gerüchte zu dementieren, nach denen sie sich mit Plänen für eine Revision der Reparationen und Kriegsschulden beschäftigt. Der Washingtoner Korrespondent der „Times“ erzählt von „einer Quelle, deren Ansehen außer jeder Frage steht,“ (dies bedeutet vermutlich Präsident Hoover persönlich), daß kein amerikanisches Ministerium sich im Augenblick mit irgend welchen Revisionen beschäftigt. Es könne kein Gedanke daran sein, daß die Regierung beschließen, die Einkünfte aus den ausländischen Schuldensahlungen zu irgend etwas anderem zu verwenden als zur Erstattung der schwebenden Schuld der Vereinigten Staaten und der Erleichterung der Steuern ihrer Bürger.

Die amerikanische Regierung hat wieder einmal Gelegenheit genommen, die verschiedenen Gerüchte zu dementieren, nach denen sie sich mit Plänen für eine Revision der Reparationen und Kriegsschulden beschäftigt. Der Washingtoner Korrespondent der „Times“ erzählt von „einer Quelle, deren Ansehen außer jeder Frage steht,“ (dies bedeutet vermutlich Präsident Hoover persönlich), daß kein amerikanisches Ministerium sich im Augenblick mit irgend welchen Revisionen beschäftigt. Es könne kein Gedanke daran sein, daß die Regierung beschließen, die Einkünfte aus den ausländischen Schuldensahlungen zu irgend etwas anderem zu verwenden als zur Erstattung der schwebenden Schuld der Vereinigten Staaten und der Erleichterung der Steuern ihrer Bürger.

Die amerikanische Regierung hat wieder einmal Gelegenheit genommen, die verschiedenen Gerüchte zu dementieren, nach denen sie sich mit Plänen für eine Revision der Reparationen und Kriegsschulden beschäftigt. Der Washingtoner Korrespondent der „Times“ erzählt von „einer Quelle, deren Ansehen außer jeder Frage steht,“ (dies bedeutet vermutlich Präsident Hoover persönlich), daß kein amerikanisches Ministerium sich im Augenblick mit irgend welchen Revisionen beschäftigt. Es könne kein Gedanke daran sein, daß die Regierung beschließen, die Einkünfte aus den ausländischen Schuldensahlungen zu irgend etwas anderem zu verwenden als zur Erstattung der schwebenden Schuld der Vereinigten Staaten und der Erleichterung der Steuern ihrer Bürger.

Die amerikanische Regierung hat wieder einmal Gelegenheit genommen, die verschiedenen Gerüchte zu dementieren, nach denen sie sich mit Plänen für eine Revision der Reparationen und Kriegsschulden beschäftigt. Der Washingtoner Korrespondent der „Times“ erzählt von „einer Quelle, deren Ansehen außer jeder Frage steht,“ (dies bedeutet vermutlich Präsident Hoover persönlich), daß kein amerikanisches Ministerium sich im Augenblick mit irgend welchen Revisionen beschäftigt. Es könne kein Gedanke daran sein, daß die Regierung beschließen, die Einkünfte aus den ausländischen Schuldensahlungen zu irgend etwas anderem zu verwenden als zur Erstattung der schwebenden Schuld der Vereinigten Staaten und der Erleichterung der Steuern ihrer Bürger.

Die amerikanische Regierung hat wieder einmal Gelegenheit genommen, die verschiedenen Gerüchte zu dementieren, nach denen sie sich mit Plänen für eine Revision der Reparationen und Kriegsschulden beschäftigt. Der Washingtoner Korrespondent der „Times“ erzählt von „einer Quelle, deren Ansehen außer jeder Frage steht,“ (dies bedeutet vermutlich Präsident Hoover persönlich), daß kein amerikanisches Ministerium sich im Augenblick mit irgend welchen Revisionen beschäftigt. Es könne kein Gedanke daran sein, daß die Regierung beschließen, die Einkünfte aus den ausländischen Schuldensahlungen zu irgend etwas anderem zu verwenden als zur Erstattung der schwebenden Schuld der Vereinigten Staaten und der Erleichterung der Steuern ihrer Bürger.

Die amerikanische Regierung hat wieder einmal Gelegenheit genommen, die verschiedenen Gerüchte zu dementieren, nach denen sie sich mit Plänen für eine Revision der Reparationen und Kriegsschulden beschäftigt. Der Washingtoner Korrespondent der „Times“ erzählt von „einer Quelle, deren Ansehen außer jeder Frage steht,“ (dies bedeutet vermutlich Präsident Hoover persönlich), daß kein amerikanisches Ministerium sich im Augenblick mit irgend welchen Revisionen beschäftigt. Es könne kein Gedanke daran sein, daß die Regierung beschließen, die Einkünfte aus den ausländischen Schuldensahlungen zu irgend etwas anderem zu verwenden als zur Erstattung der schwebenden Schuld der Vereinigten Staaten und der Erleichterung der Steuern ihrer Bürger.

Die amerikanische Regierung hat wieder einmal Gelegenheit genommen, die verschiedenen Gerüchte zu dementieren, nach denen sie sich mit Plänen für eine Revision der Reparationen und Kriegsschulden beschäftigt. Der Washingtoner Korrespondent der „Times“ erzählt von „einer Quelle, deren Ansehen außer jeder Frage steht,“ (dies bedeutet vermutlich Präsident Hoover persönlich), daß kein amerikanisches Ministerium sich im Augenblick mit irgend welchen Revisionen beschäftigt. Es könne kein Gedanke daran sein, daß die Regierung beschließen, die Einkünfte aus den ausländischen Schuldensahlungen zu irgend etwas anderem zu verwenden als zur Erstattung der schwebenden Schuld der Vereinigten Staaten und der Erleichterung der Steuern ihrer Bürger.

Die amerikanische Regierung hat wieder einmal Gelegenheit genommen, die verschiedenen Gerüchte zu dementieren, nach denen sie sich mit Plänen für eine Revision der Reparationen und Kriegsschulden beschäftigt. Der Washingtoner Korrespondent der „Times“ erzählt von „einer Quelle, deren Ansehen außer jeder Frage steht,“ (dies bedeutet vermutlich Präsident Hoover persönlich), daß kein amerikanisches Ministerium sich im Augenblick mit irgend welchen Revisionen beschäftigt. Es könne kein Gedanke daran sein, daß die Regierung beschließen, die Einkünfte aus den ausländischen Schuldensahlungen zu irgend etwas anderem zu verwenden als zur Erstattung der schwebenden Schuld der Vereinigten Staaten und der Erleichterung der Steuern ihrer Bürger.

Die amerikanische Regierung hat wieder einmal Gelegenheit genommen, die verschiedenen Gerüchte zu dementieren, nach denen sie sich mit Plänen für eine Revision der Reparationen und Kriegsschulden beschäftigt. Der Washingtoner Korrespondent der „Times“ erzählt von „einer Quelle, deren Ansehen außer jeder Frage steht,“ (dies bedeutet vermutlich Präsident Hoover persönlich), daß kein amerikanisches Ministerium sich im Augenblick mit irgend welchen Revisionen beschäftigt. Es könne kein Gedanke daran sein, daß die Regierung beschließen, die Einkünfte aus den ausländischen Schuldensahlungen zu irgend etwas anderem zu verwenden als zur Erstattung der schwebenden Schuld der Vereinigten Staaten und der Erleichterung der Steuern ihrer Bürger.

Die amerikanische Regierung hat wieder einmal Gelegenheit genommen, die verschiedenen Gerüchte zu dementieren, nach denen sie sich mit Plänen für eine Revision der Reparationen und Kriegsschulden beschäftigt. Der Washingtoner Korrespondent der „Times“ erzählt von „einer Quelle, deren Ansehen außer jeder Frage steht,“ (dies bedeutet vermutlich Präsident Hoover persönlich), daß kein amerikanisches Ministerium sich im Augenblick mit irgend welchen Revisionen beschäftigt. Es könne kein Gedanke daran sein, daß die Regierung beschließen, die Einkünfte aus den ausländischen Schuldensahlungen zu irgend etwas anderem zu verwenden als zur Erstattung der schwebenden Schuld der Vereinigten Staaten und der Erleichterung der Steuern ihrer Bürger.

Die amerikanische Regierung hat wieder einmal Gelegenheit genommen, die verschiedenen Gerüchte zu dementieren, nach denen sie sich mit Plänen für eine Revision der Reparationen und Kriegsschulden beschäftigt. Der Washingtoner Korrespondent der „Times“ erzählt von „einer Quelle, deren Ansehen außer jeder Frage steht,“ (dies bedeutet vermutlich Präsident Hoover persönlich), daß kein amerikanisches Ministerium sich im Augenblick mit irgend welchen Revisionen beschäftigt. Es könne kein Gedanke daran sein, daß die Regierung beschließen, die Einkünfte aus den ausländischen Schuldensahlungen zu irgend etwas anderem zu verwenden als zur Erstattung der schwebenden Schuld der Vereinigten Staaten und der Erleichterung der Steuern ihrer Bürger.

Die amerikanische Regierung hat wieder einmal Gelegenheit genommen, die verschiedenen Gerüchte zu dementieren, nach denen sie sich mit Plänen für eine Revision der Reparationen und Kriegsschulden beschäftigt. Der Washingtoner Korrespondent der „Times“ erzählt von „einer Quelle, deren Ansehen außer jeder Frage steht,“ (dies bedeutet vermutlich Präsident Hoover persönlich), daß kein amerikanisches Ministerium sich im Augenblick mit irgend welchen Revisionen beschäftigt. Es könne kein Gedanke daran sein, daß die Regierung beschließen, die Einkünfte aus den ausländischen Schuldensahlungen zu irgend etwas anderem zu verwenden als zur Erstattung der schwebenden Schuld der Vereinigten Staaten und der Erleichterung der Steuern ihrer Bürger.

Die amerikanische Regierung hat wieder einmal Gelegenheit genommen, die verschiedenen Gerüchte zu dementieren, nach denen sie sich mit Plänen für eine Revision der Reparationen und Kriegsschulden beschäftigt. Der Washingtoner Korrespondent der „Times“ erzählt von „einer Quelle, deren Ansehen außer jeder Frage steht,“ (dies bedeutet vermutlich Präsident Hoover persönlich), daß kein amerikanisches Ministerium sich im Augenblick mit irgend welchen Revisionen beschäftigt. Es könne kein Gedanke daran sein, daß die Regierung beschließen, die Einkünfte aus den ausländischen Schuldensahlungen zu irgend etwas anderem zu verwenden als zur Erstattung der schwebenden Schuld der Vereinigten Staaten und der Erleichterung der Steuern ihrer Bürger.

Die amerikanische Regierung hat wieder einmal Gelegenheit genommen, die verschiedenen Gerüchte zu dementieren, nach denen sie sich mit Plänen für eine Revision der Reparationen und Kriegsschulden beschäftigt. Der Washingtoner Korrespondent der „Times“ erzählt von „einer Quelle, deren Ansehen außer jeder Frage steht,“ (dies bedeutet vermutlich Präsident Hoover persönlich), daß kein amerikanisches Ministerium sich im Augenblick mit irgend welchen Revisionen beschäftigt. Es könne kein Gedanke daran sein, daß die Regierung beschließen, die Einkünfte aus den ausländischen Schuldensahlungen zu irgend etwas anderem zu verwenden als zur Erstattung der schwebenden Schuld der Vereinigten Staaten und der Erleichterung der Steuern ihrer Bürger.

Die amerikanische Regierung hat wieder einmal Gelegenheit genommen, die verschiedenen Gerüchte zu dementieren, nach denen sie sich mit Plänen für eine Revision der Reparationen und Kriegsschulden beschäftigt. Der Washingtoner Korrespondent der „Times“ erzählt von „einer Quelle, deren Ansehen außer jeder Frage steht,“ (dies bedeutet vermutlich Präsident Hoover persönlich), daß kein amerikanisches Ministerium sich im Augenblick mit irgend welchen Revisionen beschäftigt. Es könne kein Gedanke daran sein, daß die Regierung beschließen, die Einkünfte aus den ausländischen Schuldensahlungen zu irgend etwas anderem zu verwenden als zur Erstattung der schwebenden Schuld der Vereinigten Staaten und der Erleichterung der Steuern ihrer Bürger.

Die amerikanische Regierung hat wieder einmal Gelegenheit genommen, die verschiedenen Gerüchte zu dementieren, nach denen sie sich mit Plänen für eine Revision der Reparationen und Kriegsschulden beschäftigt. Der Washingtoner Korrespondent der „Times“ erzählt von „einer Quelle, deren Ansehen außer jeder Frage steht,“ (dies bedeutet vermutlich Präsident Hoover persönlich), daß kein amerikanisches Ministerium sich im Augenblick mit irgend welchen Revisionen beschäftigt. Es könne kein Gedanke daran sein, daß die Regierung beschließen, die Einkünfte aus den ausländischen Schuldensahlungen zu irgend etwas anderem zu verwenden als zur Erstattung der schwebenden Schuld der Vereinigten Staaten und der Erleichterung der Steuern ihrer Bürger.

Die amerikanische Regierung hat wieder einmal Gelegenheit genommen, die verschiedenen Gerüchte zu dementieren, nach denen sie sich mit Plänen für eine Revision der Reparationen und Kriegsschulden beschäftigt. Der Washingtoner Korrespondent der „Times“ erzählt von „einer Quelle, deren Ansehen außer jeder Frage steht,“ (dies bedeutet vermutlich Präsident Hoover persönlich), daß kein amerikanisches Ministerium sich im Augenblick mit irgend welchen Revisionen beschäftigt. Es könne kein Gedanke daran sein, daß die Regierung beschließen, die Einkünfte aus den ausländischen Schuldensahlungen zu irgend etwas anderem zu verwenden als zur Erstattung der schwebenden Schuld der Vereinigten Staaten und der Erleichterung der Steuern ihrer Bürger.

Die amerikanische Regierung hat wieder einmal Gelegenheit genommen, die verschiedenen Gerüchte zu dementieren, nach denen sie sich mit Plänen für eine Revision der Reparationen und Kriegsschulden beschäftigt. Der Washingtoner Korrespondent der „Times“ erzählt von „einer Quelle, deren Ansehen außer jeder Frage steht,“ (dies bedeutet vermutlich Präsident Hoover persönlich), daß kein amerikanisches Ministerium sich im Augenblick mit irgend welchen Revisionen beschäftigt. Es könne kein Gedanke daran sein, daß die Regierung beschließen, die Einkünfte aus den ausländischen Schuldensahlungen zu irgend etwas anderem zu verwenden als zur Erstattung der schwebenden Schuld der Vereinigten Staaten und der Erleichterung der Steuern ihrer Bürger.

Die amerikanische Regierung hat wieder einmal Gelegenheit genommen, die verschiedenen Gerüchte zu dementieren, nach denen sie sich mit Plänen für eine Revision der Reparationen und Kriegsschulden beschäftigt. Der Washingtoner Korrespondent der „Times“ erzählt von „einer Quelle, deren Ansehen außer jeder Frage steht,“ (dies bedeutet vermutlich Präsident Hoover persönlich), daß kein amerikanisches Ministerium sich im Augenblick mit irgend welchen Revisionen beschäftigt. Es könne kein Gedanke daran sein, daß die Regierung beschließen, die Einkünfte aus den ausländischen Schuldensahlungen zu irgend etwas anderem zu verwenden als zur Erstattung der schwebenden Schuld der Vereinigten Staaten und der Erleichterung der Steuern ihrer Bürger.

Die amerikanische Regierung hat wieder einmal Gelegenheit genommen, die verschiedenen Gerüchte zu dementieren, nach denen sie sich mit Plänen für eine Revision der Reparationen und Kriegsschulden beschäftigt. Der Washingtoner Korrespondent der „Times“ erzählt von „einer Quelle, deren Ansehen außer jeder Frage steht,“ (dies bedeutet vermutlich Präsident Hoover persönlich), daß kein amerikanisches Ministerium sich im Augenblick mit irgend welchen Revisionen beschäftigt. Es könne kein Gedanke daran sein, daß die Regierung beschließen, die Einkünfte aus den ausländischen Schuldensahlungen zu irgend etwas anderem zu verwenden als zur Erstattung der schwebenden Schuld der Vereinigten Staaten und der Erleichterung der Steuern ihrer Bürger.

Die amerikanische Regierung hat wieder einmal Gelegenheit genommen, die verschiedenen Gerüchte zu dementieren, nach denen sie sich mit Plänen für eine Revision der Reparationen und Kriegsschulden beschäftigt. Der Washingtoner Korrespondent der „Times“ erzählt von „einer Quelle, deren Ansehen außer jeder Frage steht,“ (dies bedeutet vermutlich Präsident Hoover persönlich), daß kein amerikanisches Ministerium sich im Augenblick mit irgend welchen Revisionen beschäftigt. Es könne kein Gedanke daran sein, daß die Regierung beschließen, die Einkünfte aus den ausländischen Schuldensahlungen zu irgend etwas anderem zu verwenden als zur Erstattung der schwebenden Schuld der Vereinigten Staaten und der Erleichterung der Steuern ihrer Bürger.

Die amerikanische Regierung hat wieder einmal Gelegenheit genommen, die verschiedenen Gerüchte zu dementieren, nach denen sie sich mit Plänen für eine Revision der Reparationen und Kriegsschulden beschäftigt. Der Washingtoner Korrespondent der „Times“ erzählt von „einer Quelle, deren Ansehen außer jeder Frage steht,“ (dies bedeutet vermutlich Präsident Hoover persönlich), daß kein amerikanisches Ministerium sich im Augenblick mit irgend welchen Revisionen beschäftigt. Es könne kein Gedanke daran sein, daß die Regierung beschließen, die Einkünfte aus den ausländischen Schuldensahlungen zu irgend etwas anderem zu verwenden als zur Erstattung der schwebenden Schuld der Vereinigten Staaten und der Erleichterung der Steuern ihrer Bürger.

Die amerikanische Regierung hat wieder einmal Gelegenheit genommen, die verschiedenen Gerüchte zu dementieren, nach denen sie sich mit Plänen für eine Revision der Reparationen und Kriegsschulden beschäftigt. Der Washingtoner Korrespondent der „Times“ erzählt von „einer Quelle, deren Ansehen außer jeder Frage steht,“ (dies bedeutet vermutlich Präsident Hoover persönlich), daß kein amerikanisches Ministerium sich im Augenblick mit irgend welchen Revisionen beschäftigt. Es könne kein Gedanke daran sein, daß die Regierung beschließen, die Einkünfte aus den ausländischen Schuldensahlungen zu irgend etwas anderem zu verwenden als zur Erstattung der schwebenden Schuld der Vereinigten Staaten und der Erleichterung der Steuern ihrer Bürger.

Badische Politik

Sicherheitsbeamte und Parteien

Im nächsten Gendarmerie-Berichtungsblatt wird mitgeteilt:

Die Beamten des öffentlichen Sicherheitsdienstes sind die berufenen Vertreter des Schutzes der öffentlichen Ordnung sowie der Verfassung. Aus ihrem Amt ergibt sich ein gesteigertes Trennungsbild zum Staat. Die Trennungsbild würden Polizei und Gendarmerie zuzurechnen, wenn sie die Bedingungen einer Partei unterliegen, die den Umkreis der bestehenden Staatsordnung zum Ziele hat.

Allen Angehörigen der Polizei und der Gendarmerie ist daher die Unterstützung von Verbänden der kommunistischen Partei Deutschlands und der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiter-Partei untersagt. Gegen Polizei- und Gendarmeriebeamte, die Verstöße verüben, wird unverzüglich ein Verfahren auf strafrechtliche Dienstentlassung eingeleitet werden. Diese Anordnung ist allen Angehörigen des öffentlichen Sicherheitsdienstes ohne Verzug bekanntzugeben. Bei Zuwiderhandlungen wäre sofort zu berichten.

Mehr Deutsch in den Schulen!

Der Kultusminister hat den Direktoren der Oberrealschulen und Realschulen einen neuen Verteilungsplan zwecks Erlangung der Hochschulerziehung auf 3 Wochenstunden erteilt.

Der Kultusminister hat den Direktoren der Oberrealschulen und Realschulen einen neuen Verteilungsplan zwecks Erlangung der Hochschulerziehung auf 3 Wochenstunden erteilt. Der Plan sieht vor, daß die Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiter-Partei in einer jährlichen Anzahl von Stunden an der Hochschulerziehung teilzunehmen dürfen. Der Kultusminister hat den Direktoren der Oberrealschulen und Realschulen einen neuen Verteilungsplan zwecks Erlangung der Hochschulerziehung auf 3 Wochenstunden erteilt.

Letzte Meldungen

Protest der Frankfurter Stadtverordneten

Frankfurt a. M., 9. Dez. Die Frankfurter Stadtverordnetenversammlung nahm heute einen Protestbeschluss gegen die Frankfurter Stadtverordnetenversammlung an, wonach sie gegen die Einsetzung des Staatskommissars Einspruch und Widerspruch gegen die Verhandlungen des Staatskommissars erheben. Gleichzeitig nahm die Versammlung einen Antrag an, wonach dem Magistrat das Ritzhaus angeschlossen wird und Oberbürgermeister und Stadtkämmerer ernannt werden, sofort ihre Ämter niederzulegen.

Schiedsspruch in Niederschlesien

Breslau, 8. Dez. Im Verfahren in der niederschlesischen Metallindustrie fällt eine unter dem Vorsitz des Oberpräsidenten abgehaltene Schiedskommission folgende Schiedssprüche: Bis 15. Dezember 1930 werden die Lohnsätze für die geleisteten und angetretenen Arbeiter um 6 Prozent für Angelernte um 5 Prozent und für Frauen um 4 Prozent gekürzt. Die Kosten der Lohnsätze bis 30. Juni 1931 betragen. Erklärungsfrist Samstag, den 12. Dezember, 12 Uhr mittags.

Swiatkoffi Sejmarschall

Warschau, 9. Dez. Zum Sejm-Marschall wurde mit 208 Stimmen Sejmarschall Swiatkoffi (Polenpartei)

Strukturwandlungen der deutschen Getreidemühlen-Industrie

Ihre Stellung im Rahmen der deutschen Wirtschaft

Der Zweite. Unterdruck für Land...

Die Gesamtverarbeitung von Getreide

In deutschen Mühlen hat sich im Jahre 1929-30 von...

Veränderung der Roggenverarbeitung von 6,1 auf...

Die Weizenmehlbäckerei war in beiden Verarbeitungs...

Die Bäckerei der Getreidemühlen innerhalb der...

Nach der Produktionssteigerung des Jahres 1929-30 wurden...

Die Bedeutung der Getreidemühlen innerhalb der...

Im Verhältnis zur Gesamtverarbeitung von Getreide...

Die in vorerwähntem Umfang bisher und nicht...

Die Zahl der Getreidemühlen im Jahre 1929-30...

und Mischmehlen und eine Reihe von Kleinstmehlen...

Die Zahl der Getreidemühlen im Jahre 1929-30...

Eröffnung der Brüsseler Zuckerkonferenz

Die Konferenz der Zuckerproduzenten der...

„Deutscher Ring“

Verkehrs-Gesellschaft

In den Verkehrsbeziehungen der zum Deutschen Ring...

Waren und Märkte

Kursänderung in der amerikanischen Goldpolitik?

Devisenmarkt

Devisenmarkt

Devisenmarkt

Devisenmarkt

Devisenmarkt

Devisenmarkt

Devisenmarkt

Edison erfindet ein Flugzeug

Seltene Erfindungen bekannter Persönlichkeiten - Von G. E. Kuerbach

In den Archiven der Patentämter aller Länder liegen die Beschreibungen unzähliger Erfindungen begraben, die, obwohl patentiert, nie praktisch verwertet werden konnten. Manches geistige Vater einer solchen Erfindung hat sich deswegen enttäuscht von weiteren Versuchen abgemeldet. Aber vielleicht ist er damit unrecht. Ein Beispiel dafür nicht vom Himmel, und nicht weniger große Erfinder, deren Namen heute alle Welt kennt, haben ihre Laufbahn mit ausgesprochenen Verlegern begonnen.

Da ist Thomas A. Edison, der Mann, welcher der Welt das erste brauchbare elektrische Licht, den Kinetographen, die Sprechmaschine und vieles andere schenkte. Er hatte sich vor vielen Jahren auch an der Konstruktion einer Flugmaschine versucht, und zwar, seiner Zeit weit vorausweisend, eines Schraubenflugzeuges, wie es als Erfindung des Spaniard de la Cierva im vergangenen Jahre in Deutschland allgemeine Aufmerksamkeit erregte.

Obwohl 1910 patentierte Erfindung sah allerdings erheblich anders aus. Sie bestand im wesentlichen aus einer Anzahl Rotordrachen, und zwar waren diese durch Drähte an einer Mittelkappe befestigt, die durch eine Scheibe lief. Andere Drähte verbanden die Rückseite jedes Traghens mit einer tiefer liegenden, einen Petrolmotor tragenden Plattform, die gemeinsam mit der oberen Scheibe durch den Motor in Drehung versetzt werden sollte. In der Theorie mußte sich das fliegende Karrenpaar abwärts bewegen, in der tatsächlichen Wirklichkeit verlagte es leider nach oben. Der Erfinder hatte nämlich zwei wesentliche Punkte übersehen. Einmal drehte der Motor sich falsch, dann fehlte es an einem korrekten Ventilmechanismus, das die Drehbewegung auf den Drachen hätte übertragen können. Als die Maschine daher in Gang gesetzt wurde, begann alsbald die Mittelkappe zu rotieren, die Drähte wickelten sich darum, zogen die Drachen herunter, und

im Nu war alles eine mirre Masse von Drähten und Holzwerk

Obwohl Schraubenflugzeuge war ein üblicher Verleger, aber noch nicht sein Schicksal. Diese Besetzung verdient unter den 1100 Patenten, die der große Amerikaner im Laufe seines langen Lebens erhalten hat, eine andere Erfindung, der "Stimmotor". Edison hatte beobachtet, daß in der Welt in noch nicht viel gesprochen, die dabei entwickelte mechanische Orgel aber überhaupt nicht ausgenutzt wird. Dem Beschick er abzuhelfen. Eine hinter einem Mundstück liegende Membran war mit einem Sprechrohr verbunden, das ihre durch die Stimme hervorgerufenen Schwingungen ein Nach in Drehung versetzten. Mittels einer genauen Scheibe und eines Drehmechanismus konnte dann ein kleiner Motor angetrieben werden. Eine einfache Uebertragung zeigt, daß die Erfindung ihren Zweck nicht erfüllen konnte. Ein sehr harter Zwillingsrechner erzeugt Tonwellen mit einer Genauigkeit von rund einem Tausendstel. Die gleiche Genauigkeit bringt eine mit voller Lautstärke in ihre Instrumente spielende Mikrophone hervor. Eine genaue mechanische Wiedergabe ist demgegenüber auf 40 Tausendstel beschränkt. Man stelle sich nun vor, wie viele Menschen aus Verbeständen ihre Stimmorgane beschnitten müßten, um 40 Mikrophonen zu überwinden; die gleiche Anzahl würde erforderlich sein, um mittels des Stimmotors eine einzige Glühbirne zu ersetzen.

Neben Edison stehen zahlreiche andere sehr verdienstvolle Männer mit ähnlichen Neigungen. Da ist Emil Berliner, der durch das von ihm erdachte Mikrophon den Fernsprecher erst allgemein brauchbar machte. Er nahm mehrere Patente für einen neuartigen Parkettfußboden, dessen einzelne Stücke fertig mit Lack oder Teppich versehen geliefert wurden, von dem aber keine Hausfrau etwas wissen wollte.

G. Maxim der durch sein rauchloses Pulver, seine Schußdämpfer, Kalibernungsmesser und Tauchglas sich um das Kriegswesen so "verdient" gemacht hat.

was sehr stolz auf den von ihm erfundenen, völlig unbrauchbaren Dampfbohrer

sowie auf ein neuartiges Brettspiel, das noch verwickelter ist als Schach. Da dieses jedoch schon Schmierigkeiten genug bietet, hat niemand das gewöhnlich geliebte Moriamische Spiel verläßt. Der Erfinder des Induktionsmotors, Thomson, suchte die Welt mit einer Vorrichtung zu be-

glücken, die die Abgabe eines Kraftwagens von ihrem alten Geruch befreit. Jeder kann sich täglich durch seine Nase überzeugen, daß Thomson mit seiner Erfindung ebenso wenig Erfolg gehabt hat wie J. B. John D. Hammond, der sich zwar auf dem Gebiete des Mundjunks einen Namen machte, mit seiner ersten Erfindung, einer Verbindung von Kaugummi und Zigarettenscheibe, dagegen jämmerlich scheitern mußte. Nicht besser ging es dem Erfinder einer anderen zusammengelegten Vorrichtung, die aus Kaugummi und Stärke bestand. Und doch leitete in Genuß dieses Erfolgslosen die Gedanken, aus denen später die Monopole-

schokolade entstand, jenes Wunderwerk, das die einzelnen Faktoren in Reihen von bestimmter Länge zusammenfügt und bruchfertig gibt.

Zuweilen kann eine an sich völlig unbrauchbare Erfindung dadurch Bedeutung gewinnen, daß sie zum Vorläufer höchst nützlicher Apparate und Maschinen wird. Der 1884 von Edison entdeckte "Edison-Effekt" brachte dem Erfinder keinen Pfennig ein, führte aber indirekt in Form der von Fleming erhaltenen Doppelröhre, die de Forest durch Eingufügung einer dritten Elektrode verbesserte, zur modernen Radiotechnik, der unter Mundfunk seinen Aufschwung verdankt.

Mit dem Motorrad auf den Großglockner



Der junge österreichische Motorradfahrer Sartorius am Sudlankart. Eine einzigartige Sportleistung vollbrachte kürzlich zwei junge Österreichler, Sartorius und Wolfsthal. Mit dem Motorrad durchquerten sie die Alpen von Tirol nach Kärnten und bestiegen das 3797 Meter hohe Großglocknergipfel, wobei sie Schanzhalten und mitgeteilten, weshalb Gebirgskletterer weichen mußten.

Kaiser Franz Josephs Freundin

Es ging vor kurzem eine Meldung durch die Presse, daß Frau Katharina Schratz, die langjährige Freundin des Kaisers Franz Joseph, die Köchlin hieß, ihre Erinnerungen an verstorbenen Kaiser. Diese Meldung wurde insofern sensationell, als Frau Schratz bis jetzt allen diebestehenden Angeboten europäischer und amerikanischer Verleger kein einziges Wort entgegengebracht hat. Frau Köchlin, wie sie im Wiener Volkstum genannt wird, gehörte zu den westlichen Persönlichkeiten, die mit allen Intimitäten und Hoffnungen der letzten österreichischen Kaiserzeit ausgeglänzt verträumt war. Frau Schratz besaß eine Menge von Briefen und Dokumenten, die einen sehr großen historischen Wert haben. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Kaiserin Frau, die sich bis jetzt handhelt weigerte, ihre Geheimnisse preiszugeben, dem Druck der Zeit nachgeben wird.

Die Bekanntschaft des Kaisers Franz Joseph mit Katharina Schratz datiert vom Jahre 1858, als sie als Schauspielerin im Wiener Burgtheater auftrat. Der Kaiser verliebte sich in die junge Schauspielerin auf den ersten Blick. Frau Schratz produzierte sich trotzdem 7 Jahre lang auf der Bühne des Burgtheaters, um darauf den Schauspielberuf aufzugeben und anerkannte Favoritin des Kaisers zu werden. Des Hiesigen wurde sie mit Madame Pompadour verglichen - mit Unrecht - denn sie hielt sich der Politik fern und machte keine Versuche, in den Gang der Ereignisse einzugreifen. Interessant war die Stellungnahme der Kaiserin Elisabeth zur Freundin ihres Gemahls. Die Kaiserin behandelte Frau Schratz nicht nur ohne jede Abneigung, sondern sogar mit gewisser Sympathie. Nach dem

traulichen Tode des Kronprinzen Rudolf äußerte sie ihre Ueberzeugung, daß Frau Schratz die einzige Persönlichkeit sei, die den Kaiser mit dem Tode seines einzigen Sohnes auszulösen vermöge.

Rückkehr zur Friedensuniform in England

Das Rekrutierungsgeschäft geht in England sehr schlecht für die Kanoniere, die Artillerie und die Pionierregimenter zu. In jenen Regiments werden die Rüden infolge Rekrutenmangel immer größer. Die Gardeeregimenter sind in der ersten Verlegenheit, da hier wegen des voranschreitenden Ordnungsmaßes die Auswahl überhaupt sehr beschränkt ist. Das Problem ist insofern auch schon überall herabgesetzt worden, trotzdem ist das Rekrutenangebot noch nicht groß genug.

Unter diesen Umständen hat das Kriegswissenschaftliche Reichsamt beschlossen, das Rekrutierungsgeschäft durch einige Maßnahmen zu beleben. So soll der Rekrut in Zukunft nach seiner Ausbildung in denjenigen Gardeeregimenten eingeschleust werden, aus denen er kommt. Er soll sich mit diesen Soldaten verwaschen und wird sich - deshalb, wie man hofft, leichter anwerben lassen. Außerdem sollen die Friedensuniformen mit ihren schlichten, weiß-blauen und purpurroten Farben wieder eingeführt werden. Sie waren ehemals der Stolz des englischen Soldaten und man hofft, daß die Rekruten wieder zahlreicher sich melden werden, wenn sie wissen, daß sie wieder in dem bunten Tuch einberufen werden können.

Amerikas erster Indianer-Abgeordneter



Pete Roese,

ein Fortschrittler aus dem Reservatlandsgebiet am St. George-Blick, wurde auf 3 Jahre in das Parlament des nordamerikanischen Staates Maine gewählt. Pete Roese, der sich rühmen kann, der erste Indianerabgeordnete der Vereinigten Staaten zu sein, gehört zu dem erstarbenden Stamm der Passamaquoddy. Er wird im Senatparlament die den Indianern eingeräumten Rechte, deren Schmälerung von verschiedenen Seiten verlangt wird, verteidigen.

Sklaventum in Peru

Der bekannte Forscher R. Peperl hielt sich längere Zeit im Amazonasgebiet des östlichen Perus auf. In seinen vor kurzem erschienenen Reiseberichten enthält Peperl die in Peru blühende Praxis des Sklaventums. Das Sklaventum ist in Peru zwar offiziell verboten, existiert aber trotzdem, von der Öffentlichkeit gebildet und in manchen Fällen sogar begünstigt. Es ist J. B. S. S. in Peru, das wohlhabende Weiße sich eingeborene Indianer erkaufen und zur Erziehung kaufen. Diese Indianer werden zu Sklaven ihrer weißen Herren erzogen und erhalten ihr Leben lang keine Bezahlung für ihre Dienste.

Der Peperl hatte die Möglichkeit, die Form eines Grobgrundbesitzes am Ufer des Amazonstromes zu besuchen und zu beschreiben. Der Gutsherr verfügte unumwunden über einige hundert braunfarbige Sklaven. Indem ich auf die hochgewachsenen und kräftigen Männer, unter der Last der Arbeit sich bewegenden Frauen und halbwildem erkrankenden Kinder blickte, fragte Herr Peperl, wurde ich von einem Gefühl des Unbehagens ergriffen. Ist es denn möglich, daß es heutzutage einem roten und brutalen Gutsherrn gestattet wird, hunderte von Sklaven ähnlich zu demonstrieren, und sich als der einzige Herrscher dieser armen Menschen zu gebürden? Es ist kaum zu glauben aber wahr, der Gutsherr verteilt Wädden unter die Männer, schlägt und scheltet Indianerinnen nach seinem Willkür. Es liegt in seiner Gewalt, Männer und Frauen von einem Ort in den anderen zu führen oder seinen Freunden für eine bestimmte Zeit auszuweihen, genau wie man bei uns Pferde oder Jagdhunde auszuweihen pflegt. Indianer werden von solchen Gutsherrn einfach verkauft oder verschleudert, wofür man von ihnen Eltern auf, können sein anderes Leben als das Sklaventum und bekommen für ihre schwere Arbeit nie eine Bezahlung.

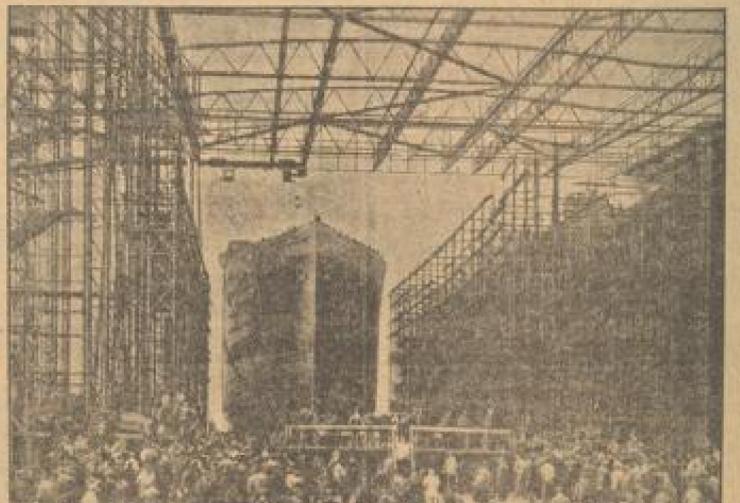
* Das Todesgeheimnis eines amerikanischen Millionärs. Der millionenreiche Verleger mehrerer amerikanischer Magazine, Courtland D. Young, ist kürzlich in seiner Luxuswohnung in New York als halbverwesene Leiche aufgefunden worden. In der Wohnung war Feuer ausgebrochen, das sich aber nicht weiter verbreitete, sondern von selbst wieder erlosch. Man nimmt an, daß der Millionär in dem Augenblick des Todes erstickte und dann von den Flammen erfasst wurde. Der Bewahrer des Hauses, der sich den Zutritt in die brennende Wohnung erzwang, sah gerade noch, wie der Inshaber einen Weg nach dem verschlossenen Fenster suchte, ehe er selbst, von dem Rauch übermächtig zusammengebrochen. Er wurde später wieder ins Bewußtsein zurückgerufen. Sachverständige sind der Ansicht, daß man das an sich geringfügige Feuer nicht allein für diesen Unglücksfall verantwortlich machen kann. Die Polizei hat deshalb die Untersuchung in die Hand genommen. Man fand in dem Zimmer, in dem der Millionär erstickt ist, eine Reihe leerer Flaschen. Ob dieser Fund mit dem Unglücksfall etwas zu tun hat, ist noch unklar.

Nach dem Absturz



Miss Spooner, die bekannte englische Fliegerin, in ihrer stark beschädigten Maschine. Sie durch ein Wunder blieb Miss Spooner unverletzt, als sie auf ihrem Vordurchbruch in der Höhe von 10.000 Metern abstürzte. Die gefallene Maschine auf dem Boden wurde sofort auf dem mit dem beschädigten Fliegergerät.

Neues deutsches Motorschiff vom Stapel gelaufen



Die „Route Roja“ beim Stapellauf. Auf der Hamburger Werft Blohm & Voß lief das neue, 14.000 Tonnen große Motorschiff der Hamburg-Elbe, „Route Roja“, vom Stapel.

Offene Stellen

Für ein erstklassiges Bier- und Café-Restaurant in einer größeren Stadt der Vorderpfalz werden zum 15. Januar 1934 tüchtige Pächter gesucht

Radiovertreter

(für Privatkundschaft) gesucht. Angeb. unter E H 198 an die Gesch.

Vertreter

Stilleige Damen und Herren finden lehrreiche Besuche durch Herden von Kunden auf einer Rundreise...

Weihnachtsschlager

für Wiederverkäufer, Schüler u. Gemeindeführer... 1000 Stück...

Zur Aushilfe branchekundige Verkäuferin gesucht. L. KLEMM, Seckenheimerstr. 46b...

Jung. Servierfräulein welches auch etwas Handarbeit... 1000 Stück...

Neuheit für Bäckereien Zur Mitführung eines lehrreichen Artikels bei Bäckern...

Prov.-Vertret. gesucht. Weberwurke Stegen

Vertreter (für Baden) gesucht. J. H. K. 2-4 1127

Krawattenmacher als Heimarbeiter bei laufender Versorgung. C. Heitge...

Stellen-Gesuche Fräulein aus einem bürgerlich. Geschäftshaus...

Tücht. Geschäftsfräulein sucht Stelle in Bekleidungs- u. Schuhwaren...

Frisense, 1. Kraft sucht Stelle in Bekleidungs- u. Schuhwaren...

Radio 1000 Stk., n. Walterie, Kfz u. Zubehör...

Standuhren aus Schweizerwerk, Genauigkeit, 24 Stunden...

Nähmaschine modern, kompakt, für kleine u. mittlere Räume...

Versteigerungshalle, 14, 20 herrschaftl., kann als Zimmer und Einzelzimmer...

Marken-Piano nach neuestem, sehr preiswert abzugeben. Wilko Meyer...

Speisezimmer modern, kompakt, für kleine u. mittlere Räume...

Photo-Apparat 1/2 1/2 Doppelbelicht. 45, einreihig, Selbstauslöser...

Marken-Piano nach neuestem, sehr preiswert abzugeben. Wilko Meyer...

Gut. Piano nach neuestem, sehr preiswert abzugeben. Wilko Meyer...

Verkäufe

Wer kauft Gebild mit Platinbeständen? Wagners mit Verlosung...

Zu verkaufen: 2 Paar gut erhaltene Sportschuhe für Herren...

Kinderklapstuhlen 100 Stk., n. Walterie, Kfz u. Zubehör...

Kinderkaufwagen zu verkaufen, sehr gut erhalten...

Kauf-Gesuche Piano gebraucht oder neu, sehr preiswert abzugeben...

Radio u. Lautsprech. Neuaufbau bei Kaufpreis...

Wagen Auflösung des Haushalts, div. guterhaltene Möbel...

Damenmantel für Herbst, sehr gut erhalten...

Waschtiselle und Nachttisch in Stahl, sehr gut erhalten...

Kinderkaufwagen zu verkaufen, sehr gut erhalten...

3 Zimmer - Wohnung mit Bad und Anbau, sehr gut erhalten...

Vermietungen in schönster, freier Lage großes, möbl. Zimmer...

2 leere Zimmer, Mansardenzimmer, Gut möbl. Zimmer...

Heidelbergerstraße: 1 od. 2 gut möbl. Zim. bei Bad, sehr gut erhalten...

Immobilien Großes, schönes Anwesen in best. Lage, sehr gut erhalten...

Neues Wohnhaus mit schön. Grundstücken, sehr gut erhalten...

Geldverkehr 600 Mark zu leihen gegen 10. Sicherh., Kupon, unter M 25 an die Gesch.

Verkaufshäuschen! ca. 12 qm Raum, sehr schön, gut erhalten...

Stedlungshaus 1. Stock, 3 Zimmer, sehr schön, gut erhalten...

Geldverkehr 200 Mark aus Selbstverleihen, gegen 10. Sicherh., Kupon...

Vermischtes Aufpolstern n. Möbeln, Matratzen, sehr schön, gut erhalten...

Geldverkehr 1000 Mark zu leihen gegen 10. Sicherh., Kupon...

Für Autobesitzer! ELCH rettet die erkrankten Pferde...

Wundermittel WUNDERMIST... FENSTERLEDER...

RENNER... SCHWAMME...

Weihnachtswäsche Weidner & Weiss Das gute Spezialgeschäft in der Kunststraße

Beteiligungen

Wer beteiligt? 100 Stk., n. Walterie, Kfz u. Zubehör...

Herren- und Speise-Zimmerlampen

in großer Auswahl und billigen Preisen. Eig. Anfertigung...

Bügelisen Heizkissen Kocher Lampen-Jäger

Teilhaber für 100 Stk., n. Walterie, Kfz u. Zubehör...

Vermietungen Zu vermieten! Im Zentrum d. Stadt! Geräumige Büros...

Miet-Gesuche 2-3 Zimm.-Wohnung mit Bad, auf 1. u. 2. St....

Großes helles Zimmer für ca. 10 qm Raum, u. 1 kleinerer Raum...

Tausche 3 Zimmer u. 2 Bäder u. 7. 2. St....

6 od. 8 Zimmer-Wohnung mit 6 od. 8 Zimmern, 1 Bad, 1 Kuche...

Unget. sop. Zimmer bei schön. Lage, u. 1. St....

4 Zimmer und Küche in schönster, freier Lage...

3 Zimmer - Wohnung mit Bad und Anbau, sehr gut erhalten...

Vermietungen in schönster, freier Lage großes, möbl. Zimmer...

2 leere Zimmer, Mansardenzimmer, Gut möbl. Zimmer...

Heidelbergerstraße: 1 od. 2 gut möbl. Zim. bei Bad, sehr gut erhalten...

Immobilien Großes, schönes Anwesen in best. Lage, sehr gut erhalten...

Neues Wohnhaus mit schön. Grundstücken, sehr gut erhalten...

Geldverkehr 600 Mark zu leihen gegen 10. Sicherh., Kupon...

Verkaufshäuschen! ca. 12 qm Raum, sehr schön, gut erhalten...

Stedlungshaus 1. Stock, 3 Zimmer, sehr schön, gut erhalten...

Geldverkehr 200 Mark aus Selbstverleihen, gegen 10. Sicherh., Kupon...

Vermischtes Aufpolstern n. Möbeln, Matratzen, sehr schön, gut erhalten...

Geldverkehr 1000 Mark zu leihen gegen 10. Sicherh., Kupon...

Für Autobesitzer! ELCH rettet die erkrankten Pferde...

Wundermittel WUNDERMIST... FENSTERLEDER...

RENNER... SCHWAMME...

Beteiligungen

Wer beteiligt? 100 Stk., n. Walterie, Kfz u. Zubehör...

Herren- und Speise-Zimmerlampen in großer Auswahl und billigen Preisen...

Bügelisen Heizkissen Kocher Lampen-Jäger

Teilhaber für 100 Stk., n. Walterie, Kfz u. Zubehör...

Vermietungen Zu vermieten! Im Zentrum d. Stadt! Geräumige Büros...

Miet-Gesuche 2-3 Zimm.-Wohnung mit Bad, auf 1. u. 2. St....

Großes helles Zimmer für ca. 10 qm Raum, u. 1 kleinerer Raum...

Tausche 3 Zimmer u. 2 Bäder u. 7. 2. St....

6 od. 8 Zimmer-Wohnung mit 6 od. 8 Zimmern, 1 Bad, 1 Kuche...

Unget. sop. Zimmer bei schön. Lage, u. 1. St....

4 Zimmer und Küche in schönster, freier Lage...

3 Zimmer - Wohnung mit Bad und Anbau, sehr gut erhalten...

Vermietungen in schönster, freier Lage großes, möbl. Zimmer...

2 leere Zimmer, Mansardenzimmer, Gut möbl. Zimmer...

Heidelbergerstraße: 1 od. 2 gut möbl. Zim. bei Bad, sehr gut erhalten...

Immobilien Großes, schönes Anwesen in best. Lage, sehr gut erhalten...

Neues Wohnhaus mit schön. Grundstücken, sehr gut erhalten...

Geldverkehr 600 Mark zu leihen gegen 10. Sicherh., Kupon...

Verkaufshäuschen! ca. 12 qm Raum, sehr schön, gut erhalten...

Stedlungshaus 1. Stock, 3 Zimmer, sehr schön, gut erhalten...

Geldverkehr 200 Mark aus Selbstverleihen, gegen 10. Sicherh., Kupon...

Vermischtes Aufpolstern n. Möbeln, Matratzen, sehr schön, gut erhalten...

Geldverkehr 1000 Mark zu leihen gegen 10. Sicherh., Kupon...

Für Autobesitzer! ELCH rettet die erkrankten Pferde...

Wundermittel WUNDERMIST... FENSTERLEDER...

RENNER... SCHWAMME...

Geschäftseröffnung Bücher - Zeitschriften Schreibwaren BUCHHANDLUNG E. ALETTER, O 4, 2

Ein schönes Weihnachtsgeschenk für Alt und Jung! MANNHEIM IN SAGE UND GESCHICHTE Volkstümliche Erzählungen von Gustav Wiederkopf

Zwangsversteigerung Im Zwangsversteigerungsamt des Notariats am Dienstag, den 27. Januar 1934...

Zwangsversteigerung Im Zwangsversteigerungsamt des Notariats am Donnerstag, den 3. Februar 1934...

Für Autobesitzer! ELCH rettet die erkrankten Pferde... WUNDERMIST... FENSTERLEDER... RENNER...

SCHAUBURG

Ein 100%iger Tonfilm
mit
Olga Tidichowa
Trude Berliner
H. A. v. Schlettow



Ein Mädel von der Reeperbahn

Ein Liebespiel aus dem Hamburger Hafen
Ein ungemein packender Film, der den Gegensatz zwischen Pflichttreue und Leichtsin, zwischen treuer Liebe und erotischer Tändelei zum Motiv hat. Die Schläger, die jedem im Ohr bleiben werden:
„Du bist für mich das Märchen einer Nacht“
„Mach rotes Licht, wir wollen Tango tanzen“
„Ein Mädel von der Reeperbahn ist wie ein Schmetterling“

Als zweiter Schläger:
Marlene Dietrich, Willy Forst
in dem modernen Sittenfilm:
Gefahren der Brautzeit

Für Jugendliche verboten!
Anfang 3 Uhr

ALHAMBRA

Schelmisch, lustig, mitreißend, immer wieder Jubel und Begeisterung erwirkt n.d. ist

MADY CHRISTIANS

in der Operette
Leutnant warst Du einst bei den Husaren



Regie: **Carl Boese**
des Meisterregisseurs von „3 Tage Mädelarrest“

Das müssen Sie sehen, Sie werden sich gesund lachen

Als zweiter Schläger:
Elizza La Plata u. A. Mc. Jäggen
in
Großstadtpiraten
Der Film der größten Spannung.
Anfang 3 Uhr.

Liebe u. Humor
und die einschmeichelnden Schläger sind der Pulsschlag dieser entrückenden Tonfilm-Operette

Im Wenden Beiprogramm:
Emelka-Woche-Felix, der Kater weiß sich immer zu helfen
Anfang: 3, 5, 7, 8:25 Uhr

ROXY

Nur noch heute und morgen
Wieder einmal ein ausgezeichnetes stummes Programm
Der hervorragende Lustspielschläger
größten Stils

Ehestreik

Regie: **Carl Boese**
des Meisterregisseurs von „3 Tage Mädelarrest“

Das müssen Sie sehen, Sie werden sich gesund lachen

Als zweiter Schläger:
Elizza La Plata u. A. Mc. Jäggen
in
Großstadtpiraten
Der Film der größten Spannung.
Anfang 3 Uhr.

Zur Stadt „Augsburg“
Q 3, 12. Bes. Fr. Opferrmann.
Heute
Schlachtfest.
Original-Ausschnitt
vom Niederkirchener Winternverein
Anstich v. 1929 Deidesheimer Herrgottsacker
1 Schoppen 1030er 40 J
Der bürgerl. Mittagstisch von 70 Jg. an.

ALHAMBRA

Märchen-Vorstellung
Samstag, 13. Dezember 1930
„Dornröschen“

Eltern, macht Euren Kindern die Freude und laßt sie dieses Märchen-spiel besuchen

Wir modernisieren The-Märchen-schlafmännchen oder lassen es um

LANDES-Mannheim-Lindenhof
Bellevuestraße 2
(Alte Oelfabrik)
Durchgangsbau groß
reparierte
Kaufmann
L. 7, 3
Tel. 12880

PALAST UNIVERSUM
MANNHEIMSGROSSTES U. SCHÖNSTES
KINO-VARIETE

W	S
•	20
40	30
60	50
80	50

FILM
Sylvia Kell u. Walter Rilla in
Namensheirat
(DISKRETION EHRENSACHE)
Ein ausgezeichneter Unterhaltungsfilm mit
Oskar Marion, Julia Wirt, Wolfgang Glöckler
Valeria Bestby

BÜHNE
Metz und seine
jonglierende
Krähe
Lidona's
Gymnastik
auf
Sektflaschen

Der Groß-Sender, Micky.
Die NEUESTE UFA-TON-WOCHEN
MITTWOCH, 10. DEZ. NACHM. 3:30 UHR MÄRCHENVORSTELLUNG
FÜR KINDER „BRUDERCHEN UND SCHWESTERCHEN“
UND DIE „STERNLICHEN“

National-Theater Mannheim

Mittwoch, den 10. Dezember 1930
Nachmittags-Vorstellung
Für die Schüler der Volksschulen Mannheims

Wilhelm Tell

Schauspiel von Schiller
Inszenierung: Herbert Maisch
Bühnenbild: Edward Löffler
Technische Leitung: Walter Uerub
Anfang 18 Uhr Ende 17 Uhr

Personen:
Hermann Gelller, Reichsvogt
Werner, Freih. v. Amsghausen
Ulrich von Rudenz, sein Neffe
Werner Staudacher
Wührin Tell
Arnold von Melchthal
Günrad, Staudachers Gatte
Nedwig, Tell's Gatte
Rudolf der Harter

Willy Kugel
Hans Lindick
K. Hausenreiter
Karl Marx
Hans Finde
Erich Muhl
Ida Ehrh
Elisabeth Müller
Hans Simshäuser

Mittwoch, den 10. Dezbr. 1930
Vorstellung Nr. 109, Serie C, Nr. 14

Peterchen und die Fahrt

Ein Märchenstück in 7 Bildern von Gerdt von Hasewitz - Musik von Clemens Schmalstieg
Inszenierung: Herbert Maisch
Musikalische Leitung: Helmut Schlawing
Anfang 18 Uhr Ende 21,15 Uhr

Gestalten im Märchen:
Die Mutter } ihre Kinder
Peterchen }
Anneliese }
Mama, das Dornmädchen
Der Malbier
Das Rastmädchen
Die Nachbarn
Der Dornhörnchen
Die Hutweber
Die Walkweber
Der Regenbogen
Der Wassermann
Der Esel
Der Wächermännchen
Der Weihnachtsmann
Das Pfefferkuchenmännchen
Der Mann im Mond
Die Sonne
Die Morgenröte
Die Abendröte
Peterchen's Sauschen
Anneliese's Sternchen
K. Sauschen
K. Sternchen

Lena Blankenfeld
(Annen-Schradick)
Mimi Landery
Helene Leyensius
Bum Krüger
Fritzi Lina
Elisabeth Stieder
Georg Köhler
Anna Uell
Julie Sander
Hans Goddeck
Rudolf Alster
Willy Bugel
Ernst Langhans
Joseph Beckert
Hans Simshäuser
Hans Finde
Eva Febig
Lily Kreis
Paula Schreyer
Ludwig Kuhn
Lena Brillon
Hilde Kessel
Dora Borkart
Anneliese Lörch



Das dunkle Starkbier in altbekannter Güte
ab 14. Dezember im Ausschank

CAPITOL

Ab heute der schönste
Richard
Tauber
Sprech-, Film- und
Gesangsfilm
Das lockende Ziel
- Schönes Beiprogramm -

GLORIA

Ab heute wieder
Filmprogramm
in Erstausführung
Der Doppelgänger
Der fabelhafte Kriminalfilm mit
CONRAD NAGEL
II.
Die Liebe der Tochter des Nordens
Ein norwegisches Meisterwerk
Anfang täglich 4,5 Uhr
Preise ab 60 Pfennig



Strumpf

aus guter k. Waschseide, feinligg., elastisch, in allen Modellen.

Das 3-Strumpf-System
1 Paar = 3 Strümpfe

2,95

Alleinverkauf für
Mannheim
Strumpf-Hornung
Mannheim
07, 5

Rosengarten - Nibelungensaal

Voranzettel
Sonntag, den 14. Dezember 1930, 20-15 Uhr
Einmalige Wiederholung:
Das Lied der Völker
Gemeinschaftskonzert der Geller-Vorans-Pfizer, Harmonie-Lindenhof und Liederhalle unter Leitung: Musikdirektor Fr. Geilert
Solisten: Luise Schatt-Eberis (Klavier) und August Schumacher (Violine)
Karten ab 70 Pf. an allen Kassakassen im Rosengarten und Verkehrsverein.

Schmidkonz - Weinlein

Die fibrende Tansschule Mannheim
D 5, 11 Fervat 20411 D 5, 11
abst. Anstellungen an für Kurs-Privatisten 1.

Nur noch kurze Zeit!
Wissenschaftliche near
Handlesekunst
Charakter, Ehemöglichkeiten etc.
Ereignisse mit Jahresangaben
Frau **ULLA HANSEL**
Schülerin von H. Ischerner-Haidanc
Tattersstraße 20 (Waldmann)
Zu sprechen: Täglich 11-1 und 3-7 Uhr.

Großes Leistungsstück, reelles
Wäsche- u. Ausstattungs-geschäft
Bekannt an städt. u. städt. Bekleidungs-
Werkstätten, Trikotonen ohne dazuzugehörige
Dekorationen zugestrichelt.
Antrag: Tel. u. P. N. 422 Nord. Neuen, Mannheim.

Frauen u. Töchter

Auf vielseitigen Wunsch findet am
Donnerstag, den 11. Dezember
nachen 3 Uhr und abends 8 Uhr im
oberen Saale des Casinos je ein
Kalter Platten - Kursus
wie Aspik, Eier, Salat, Abend- und
Aufschnitt-Platten u. kalte Vorpeisen
mit Vorführungen statt.
Das Kursgeld von Mk. 2.- für jeden
Kursus ist so niedrig, daß es jedermann
möglichst, diesen lehrreichen Kursus
mit zu machen.
M. R. Voges

Das gut bekömmliche kräftige
Bauernbrot
nur Bäckerei Schneider G 7, 8
Tel. 358 66

Spezialität
Stuttgarter Hutzelbrot
Bäckerei Wth. Scheutlin
- B 4, 15 -

Tücht. Schneiderin
empfiehlt 86 selbst
best. Geräte - 9210
P. 3, 15, 4. Grund.

Haben Sie schon an
Weihnachten gedacht?
Oller Wunsch:
eine
PFÄFF
sie näht, stopft, sticht,
ist die Nähmaschine für alle
Nadlerarbeiten 17000
Sauer-Nähmaschinen in allen Preislagen
zu günstigen Jahrsangeboten
Martin Decker
Mannheim N 2, 12



Wolf-Milch
Albert Wolf Mannheim
Bred. 16. 1929. prof. Schmelze

Küchen, Böden, Haugänge etc. werden ab
Wand- u. Boden-Plättchen
ALBERT WIESNER
Schlimmerstraße 15
Telephon 1237
Drucksachen
jeder Auslieferung
haben stützt die
Druckerei Dr. Haas, S. m. b. H. - B 1, 4-6